

Zeltlagerzeitung 2014



Zeltlager in Emsbüren/ Emsland
vom 16.-29. Juli 2014



Was haben wir nochmal alles gemacht??

Datum	Vormittagsprogramm	Nachmittagsprogramm	Abendprogramm
16.07.2014		Einräumen + Platzerkundung	Mitarbeitervorstellung mit Lagerfeuer
17.07.2014	Kennlernspiele	Sport und Spiele	Schatz von Emsbüren mit Lagerfeuer
18.07.2014	Großgruppenspiele	Workshops	Wetten dass ich den Raab schlage
19.07.2014	Einheiten	Wasserspiele	Disco
20.07.2014	Gottesdienst	Fotosafari	ZL - Film 2013
21.07.2014		Baden	Familienduell
22.07.2014	Gammeln	Einheiten	Nachtingendwas
23.07.2014	Mottotag - Ich bin ein Star holt mich hier raus		Interessengruppen und Workshops
24.07.2014	Ausflug in die Rosenfabrik in Amsterdam/ Slagharen		Film
25.07.2014	Workshops	Sportolympiada	Casinoabend
26.07.2014	Einheiten	Luftschloss	Lovedisco
27.07.2014	Gottesdienst	Sängerwettbewerbvorbereitung	Sängerwettbewerb
28.07.2014	Inventur	Sport	Andacht
29.07.2014	Aufräumen + Abreise		



Zeltlager -



ABWASCHWANNE – nach dem Essen heißt es: Geschirr abwaschen! Dies wäre ohne unsere drei Abwaschwannen nicht möglich. Vorspülen, Abwaschen, Nachspülen!

BREMSEN – Nervige, lästige, biestige, blöde, unnötige, fiese, schmerzbringende, unsympathische, hässliche, grässliche, gemeine, sinnlose, finstere, reudige, ranzige, eklige, festsitzende, beißende, kleine Insekten, auf die wir im Zeltlager gerne verzichten würden!

CHLORPOOLS – Ohne sie wären wir im Zeltlager Emsbüren zu Beginn aufgeschmissen gewesen. Die Sonne knallte vom Himmel und kein Freibad in der Nähe – die Pools sorgten für die gewisse Abkühlung während der hitzigen Tage.



DISKO – Dieses Jahr gab es sie zweimal: Die Disko. Hier wurde auch der letzte Tanzmuffel mit auf die Tanzfläche gerissen und jeder konnte zeigen, was in ihm steckt.

ESSENSKREIS – Vor jedem Essen treffen wir uns im Kreis, um wichtige Informationen weiterzugeben. Zudem wird gebetet und kurz vor der Bildung der Essensschlange folgt das allseits beliebte „Gut“ – „Hunger!“



FELDBETT – Matratzen sind out, Feldbetten sind nun der neueste Trend! In den letzten Jahren war der Feldbett-Trend stark steigend, sodass es schon eher eine Seltenheit geworden ist, wenn ab und an mal eine Matratze mit in das Zeltlager gebracht wird.

GLOCKE – Sobald sie ertönt, kommen alle angerannt und es heißt: Das Programm fängt an oder aber es gibt lecker Essen!

HAAAALLO! – Dies kommt besonders bei Ansagen seitens der Mitarbeiter vor... Es wird solange „Haaaallo!“ gesagt, bis alle ruhig sind und zuhören.

INTERESSENGRUPPE – ähnlich wie bei Workshops trägt man sich für eine Interessengruppe ein, jedoch ist hier nicht das Ziel, etwas Materielles anzufertigen, sondern zusammen etwas spaßiges, entspanntes oder aber einfach etwas mit anderen zu machen, was einen interessiert.

JINGLE – „Wer hat an der Uhr gedreht? Ist es wirklich schon so spät?“ – noch wenige Minuten, bis die Glocke ertönt.

KÜCHENFEEN – Ohne sie, würden wir verhungern. Täglich stehen sie Stunden in der Küche, planen Mahlzeiten, orientieren sich dabei noch an den unterschiedlichen Programmpunkten, kochen, backen und waschen ab. Es sei an dieser Stelle gesagt, dass die Arbeit in der Küche nicht zu unterschätzen ist, es ist ein Fulltime-Job!! Vielen Dank an Claudia, Gesche, Jenny und Steffi!!

LAGERFEUER – immer mal wieder versammeln wir uns vor einem gemütlichen Lagerfeuer.



Mal mit Sing-
sang, mal mit
ein paar Spielen,
oder aber um
einfach zu chillen.

MITARBEITER – ohne sie wäre das Zeltlager nicht möglich. Eure Mitarbeiter planen bereits Monate vor dem Lager das Lager.

NASCHIEVERKAUF – täglich öffnete der Naschieverkauf, damit sich auch ja alle mit Schlümpfen, Lakritz, Lollies, Snickers, Mars, Kinderriegeln, Eistee und Cola ausstatten konnten.

OLYMPIADE – Es gibt so viele verschiedene Arten von Olympiaden, wie beispielsweise die Sport- und Wasserolympiade.

PROGRAMMPUNKTE – Vormittags, nachmittags und abends gibt es Programm und hier ist von allem bisschen dabei; Basteln, Toben, Denken, Spielen und vieles mehr.

QUIZ – Ob Mitarbeiterquiz, Lagerquiz, Bus-quiz oder aber das Familienduell – Quizze sind in Programmpunkten immer wieder anzutreffen.

RAINER – Rainer ist Zeltlager. Er fährt bereits seit 1971 mit Ausnahme von nur zwei Jahren durchgängig mit und ist ein fester Bestandteil des Lagers!

SCHWARZES BRETT – „Was machen wir heute?“ – „Guck doch mal auf's Schwarze Brett!“ Wer wissen will, was noch am Tag stattfindet, der muss nur zum Schwarzen Brett laufen, und schon findet er den gesamten Tagesablauf. Auch sind hier die Lagerdienste und der Tagesdienst aufgeführt, wobei auch die Adresse des Zeltplatzes vorzufinden ist.

TEILNEHMER – natürlich wäre das Zeltlager auch ohne sie richtig Quatsch : Teilnehmer. Auch wenn sie oftmals nerven, immer etwas von uns wollen und eigentlich immer einer von ihnen krank oder verletzt ist – wir haben Euch trotzdem lieb ;)

UNWETTER – Sobald es regnet werden Zelte kontrolliert, insbesondere, ob etwas an den Zeltwänden liegt und ob auch alle Heringe ihre Funktion erfüllen. Ggf. müssen auch Programmpunkte getauscht werden. Doch auch wenn die Sonne auf unsere Köpfe knallt, muss dafür gesorgt werden, dass alle genug trinken, sich eincremen und eine Capi tragen. Das Wetter bestimmt unser gesamtes Zeltlager.

VORKOMMANDO – bereits paar Tage vor dem eigentlichen Zeltlager fährt ein großer Teil der Mitarbeiter bereits auf den Platz, um Zelte aufzubauen, die Materialien einzuräumen und alles weitere vorzubereiten!

WORKSHOPS – hier ist alles dabei: Armbänder, Gipsen, Schlüsselbänder, Fotolovestory und vieles mehr!

XTREM-MÄCHTIGES-ZELTLAGER – sehen wir das Ganze mal sachlich: Das Zeltlager ist einfach mega, hammer geil!

YIPPIEH YIPPIEH YEAH – krawall und remmi-demmi!



ZELT – Es ist unser Hausersatz für zwei Wochen – das Zelt! Hier schlafen wir, bewahren unsere Sachen auf und entspannen auch gerne mal während der Mittagspause mit unseren Freunden.

Kennenlernspiele:

(17.07.14, Michelle)

Jedes Jahr gibt es verschiedene Spiele, damit sich die Teilnehmer und Mitarbeiter besser kennenlernen. Zu Beginn hat jedes Zelt für sich das so genannte „Deckenspiel“ gespielt. Jeder Teilnehmer und jeder Betreuer hat eine Sache von sich, beispielsweise einen Ring oder ein T-Shirt unter die Decke gelegt. Eine Person fing an, einen Gegenstand zu ziehen und musste erraten, wem dieser Gegenstand gehört! Danach haben wir zeltweise ein Spiel gespielt, indem eine Person seinen Namen gesagt hat und dazu eine bestimmte Eigenschaft von sich nannte. Die nächste Person musste alle Namen und Eigenschaften der vorherigen Personen wiederholen. Anschließend haben Kinder- und Jugendlager getrennt „zip-zap“ gespielt! Bei diesem Spiel stehen alle Personen im Kreis und einer in der Mitte. Dieser muss zu einer Person im Kreis zugehen und entweder „zip“, „zap“ oder „zip-zap“ sagen. Sagt er „zip“ so muss derjenige im Kreis den Namen seines linken Nachbarn sagen, bei „zap“ den Rechten. Ist der Name falsch oder wird nicht rechtzeitig gesagt, tauschen die zwei Personen die Plätze! Bei „zip-zap“ müssen alle Personen im Kreis die Plätze tauschen und derjenige in der Mitte muss versuchen, einen Platz zu bekommen.

Zum Abschluss haben wir alle gemeinsam Obstsalat gespielt. Bei diesem Spiel stehen wieder alle im Kreis und einer in der Mitte. Derjenige, der in der Mitte steht, muss etwas rufen, was viele aus dem Kreis gemeinsam haben. Zum Beispiel alle, die zum ersten Mal im Zeltlager sind. Dann müssen alle Personen, die betroffen sind, ihre Plätze tauschen. Derjenige in der Mitte muss ebenfalls sich einen Platz im Kreis ergattern. Dann bleibt wieder einer übrig und muss sich in die Mitte stellen. Wird aus der Mitte „Obstsalat“ gerufen, so müssen alle im Kreis ihre Plätze tauschen.

Diese Spiele waren sehr gut, um alle neuen Teilnehmer besser kennenzulernen!



Sport und Spiele kennenlernen

(17.07.14, Zelt 2a)

Am Nachmittag konnten wir alle möglichen Spiele und Sportgeräte kennenlernen. Dazu hat jeder von uns einen Laufzettel erhalten. Wir sollten mindestens sechs Spiele austesten. Im Keller konnten wir Tischkicker und Tischtennis spielen. Vor dem Mitarbeiterzelt konnten wir Wikingerschach und Cross-Golf spielen. Beachvolleyball konnten wir auch spielen. Unterm Pavillon gab es jede Menge Brettspiele zum Ausprobieren. An jeder Station musste man Unterschriften sammeln und mussten diese nach den Spielen abgeben. Am besten hat uns der Tischkicker und Beachvolleyball gefallen, obwohl es heute ganz heiß war.



VS.

(18.07.14)

Moderation:
Musik:
Showgäste:

Torsti (Stefan Raab) / Daniel
Stefan
Gulle (Philipp Lahm)
Daniel (Conchita Wurst)
Yannick & Jannik (Die Atzen)
Rainer G. Aus K. (Flugzeug)
Melli aus K. (Brezel und Springen)
Michelle (Würfeln)
Svenja (Bälle werfen)
Yannick (Fußball)
Torsti (Wettttauchen)
Jannik (Volleyball)
Katha (Fragen beantworten)



Wir starteten mit dem Abendprogramm um 20.00 Uhr. Das Spiel fing mit dem Showgast Philipp Lahm an. Nachdem Philipp gegangen war, wurde auch schon die erste Wette eingelöst. Rainer G. aus K. musste verschiedene Airlines von verschiedenen Kontinenten erkennen, die vom Publikum zugerufen worden sind. Als die Wette erfolgreich von Rainer G. aus K. gemeistert wurde ist, kamen auch schon die Atzen, die die nächsten Showgäste darstellen. Die Atzen haben gewettet, dass Melli aus K. es nicht schafft, innerhalb von 90 Sekunden 20 Salzbrezeln, während sie Seil springt, auf einen Faden zu binden. Unerwartet aber doch wirklich wahr schaffte Melli aus K. die Wette erfolgreich zu bestehen und den Atzen das Gegenteil zu beweisen. Die vorher angesagte Wette vom Moderator wurde in der Pause eingelöst. Die Wette lautete, dass wir Teilnehmer es nicht schaffen, innerhalb von fünf Minuten 15 Teilnehmern mit drei verschiedenen Kleidungsstücken der Farbe „grün“ einzukleiden. Doch wir haben Daniel das Gegenteil bewiesen und auch diese Wette für uns entschieden. Sarah spielte gegen Alicia in Münzen werfen und gewann. Svenja trat gegen ihr eigenes Zelt an und verlor beim Cross- Golf. Das dritte Spiel war Bechercurling. Gulle hat gegen Zelt 6 gespielt und gewann. Yannick macht Torwandschießen gegen Zelt 15 aber verlor. Marco gewann gegen Zelt 9 beim Vier-Gewinn-Spiel. Jannik gewann das Volleyball-match gegen Zelt 2 mit einem knappen Vorsprung. Torsti tauchte gegen Zelt 3 und gewann.

Interview zwischen Finn und Alex:

F: Wie hast du die Show gefunden?

A: Die Show war sehr lustig und für alle Zelte gut an Wissen.

F: Wie fandest du die einzelnen Challenges?

A: Sie waren sehr unterhaltsam und spannend.

F: Wie fandest du die Moderation?

A: Sie war sehr Spaßig, besonders als Torsti moderiert hat.



Fazit: Die Mitarbeiter haben trotz ihrer Schummelaktionen die Show unterhaltsam gestaltet.

SCHATZ VON EMSBÜREN

(17.07.2014, Melli)

Rainer war vor 40 Jahren als Teilnehmer auf unserem Zeltplatz in Emsbüren. Damals fand er einen riesigen Schatz, vergrub ihn jedoch wieder, um ihn nicht teilen zu müssen. Inzwischen hat Rainer aber vergessen, wo sich dieser Schatz befindet. Ein Erinnerungstrank konnte ihn daran erinnern. Das Rezept dafür hat er zwar noch, jedoch nicht die Zutaten. Wir wollten ihm nun helfen, diese Zutaten zu finden. So jedenfalls der fiktionale Hintergrund des Geländespiels „Schatz von Emsbüren“. Mehrere Gruppen erspielten nun bei unterschiedlichen Stationen diese Zutaten, indem sie beispielsweise ein kreatives Foto machten, Mitarbeiter und Sportarten pantomimisch darstellten, oder aber ein Lied aus der Liedermappe kundtaten. Auch wurden Gegenstände an der einen Station erfüllt und an der anderen innerhalb kürzester Zeit zusammengesucht. Als endlich alle Rezeptbestandteile ergattert waren, wurde der Trank von einer unserer Küchenfeen gemixt, damit Rainer das Getränk anschließend zu sich nehmen konnte. Und siehe da: Er erinnerte sich wieder, wo er den Schatz versteckte! Er schickte erst die Gruppe, und anschließend per Mikroansage alle Teilnehmer in das Großzelt, wo der Schatz versteckt war. Es gab Haribo für alle und der Tag fand seinen Abschluss bei einem gemütlichen Lagerfeuer.



FOTOSAFARI

(20.07.2014, Cara)

Für den ersten Sonntag des Zeltlagers 2014 war am Nachmittag ein Geländespiel geplant. Es wurde eine Fotosafari vorbereitet. Hierfür wurden mehrere Aus-

schnitte von markanten Plätzen auf dem Zeltlagergelände, zum

Beispiel ein Stück des Feuerplatzes, fotografiert. Außerdem wurden von einigen Mitarbeitern Fotos von verschiedenen Körperstellen- und teilen, wie die Frisur oder dem Mund, gemacht. Mit Hilfe dieser Ausschnitte sind die Teilnehmer dann Zeltweise auf Fotosafari gegangen. Wenn ein Mitarbeiter gefunden wurde, dann mussten dort verschiedene Aufgaben erledigt werden. Wissensfragen wurden beantwortet und sportliche Herausforderungen gemeistert. Die Fotoausschnitte der Plätze mussten lediglich richtig benannt werden.

Vielen Dank an die Organisatoren, es hat uns allen, trotz der Hitze, sehr viel Spaß gebracht!

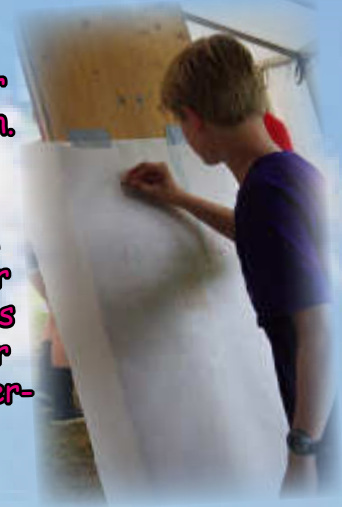


Luftschloss

(27.07.14, Zelt 15)

Gestern stand als Nachmittagsprogramm „Luftschloss“ am Schwarzen Brett. Als die Glocke geläutet hat, versammelten wir uns alle auf dem Platz. Schmunzelnd stellten wir fest, dass die ganzen Mitarbeiter sich kostümiert hatten. Sarah erzählte uns, dass sie Schloss bauen wollten. Leider wurden die Baupläne geklaut. Dann wurden wir in 4 Gruppen eingeteilt. Gruppe Rot, blau, gelb und pink, welche jeweils aus zwei Zelten bestanden. Jede Gruppe bekam einen König, welcher sich irgendwo an dem Rand des Platzes niedergelassen hat. Die Gruppe teilte sich unter einander auch noch einmal auf, um schneller zu arbeiten. Uns wurden dann Sätze aus

den verschiedensten Märchen gesagt, welche wir an die Fee, das Geißlein oder an den Zwerg weitergeben mussten. Diese haben sich auf dem Platz bewegt. Wenn wir den Satz richtig aufgesagt haben, bekamen wir Details zum Bauplan für das Schloss. Als ob das Ganze, aufgrund der langen und komplexen Märchenzitate nicht schwer genug gewesen wäre, versuchten der Drache, die Hexe und der Narr uns durch Schere, Stein, Papier, singen, tanzen oder dummes Gebrabbel zu verwirren. Schnellstmöglich liefen in das Großzelt, wo jede Gruppe eine Leinwand hatte. Dort stand ein Gruppenmitglied und malte die gebrachten Informationen auf. Da das Wetter sehr schön war und die bösen



MA-Show

(16.07, Zelt 1)

Katha hat uns nach dem Abendbrot zusammen gerufen. Dann hat sie uns das Spiel für den Abend erklärt. Wir sollten Mitarbeiter finden, indem wir einen Zettel bekommen haben mit verschiedenen Eigenschaften der Mitarbeiter. Als wir den Mitarbeiter gefunden haben, mussten wir eine Frage zum Zeltplatz beantworten. Danach haben wir den nächsten Mitarbeiter mit Hilfe eines neuenzettels gesucht. Nachdem wir alle Mitarbeiter gefunden haben, sind wir zum Lagerfeuer gegangen, und haben dort Lieder gesungen. Gulle und Daniel haben Gitarre gespielt. Zum Abschluss haben wir gebetet, dazu haben wir uns die Hände gegeben und standen im Kreis. Danach war der Abend beendet und wir sollten ins Bett gehen. Uns hat der Abend sehr gut gefallen, besonders schön war es, dass wir über den Tag viele, neue Freunde gefunden haben.



ihren Job gut erledigten, war das Spiel ein bisschen anstrengend. Es hat trotzdem Spaß gemacht. Am Ende hat die Gruppe gewonnen, die das originalgetreueste Schloss gemalt hatten. Die Maler, welche auch Mitarbeiter waren kontrollierten, dass wir nicht bei den Anderen abschauten. Gewonnen hat Gruppe pink (Zelt 2 und 15). Als Belohnung durften wir zuerst zum Abendbrot.





D&S (19.07.14)

Love D&S (26.07.14)

Heidi
Cro
Beyonce
Ferkel
Donald Duck

Als Vormittagsprogramm haben wir in kleinen Gruppen von ungefähr sechs Leuten über Glück und Unglück gesprochen. Dazu mussten wir zuerst zwei Puzzles lösen, die am Ende die Wörter „Glück“ und „Unglück“ ergaben. Das war dann auch das Thema des Tages. Nachdem wir die Puzzles gelöst haben, haben wir kleine Karteikärtchen mit Sachen, die uns glücklich und unglücklich machen, beschriftet. Als wir fertig waren, hatten wir eine zehnmünütige Trinkpause. Das eiskühle Wasser tat allen Mitgliedern gut. Kurz nach der Pause hängten wir die Karteikärtchen an Leinen, die im Pavillon aufgehängt wurden.



Die Einheiten - ganz international!!
(Jannik & Sarah)

Die Einheiten waren super. - Deutsch
Diehielefie Einheilefeitenhenlefen wahalefa enhenlefen schickhicklefick. - Räuber
Ey, alda die Einheiten warn erdgeil. - Ghetto
DY ünhütten wären süpü. - Türkisch
Dee Eenheefen worn stark. - Platt
Jo mei, oans, zwoa gsoffa. - Bayrisch
Qui, qui chérie. - Französisch
The „Lets talk about Jesus“ was fucking great. - Englisch
Muh Muhmuhmuh muh muhmuh. - Kuhisch
Did diddiddiddid diddid diddi. - Zirkusisch
Dieum Einheitam warete superus. - Latein
Ouzo, Ouzo e gyros suflaki. - Griechisch
Ching, chang, chong ding dong pingpoing. - Chinesisch
495 591485920514 23118514 192116518. - Numerisch



Baden

(22.07.14, Zelt 9)

Gestern am Montag, den 21.07.2014, sind wir gegen 11 Uhr mit dem Bus zum Schwimmbad „Linus Lingen“ gefahren. Nachdem wir ungefähr eine halbe Stunde fuhrten, kamen wir am Schwimmbad an. Doch wir mussten eine Weile vor der Halle warten, bis wir überhaupt hinein konnten. Als wir uns alle umgezogen und geduscht hatten, durften wir endlich ins Wasser. Bis zur Mittagspause um 13 Uhr hatten wir die Gelegenheit viele verschiedene Dinge zu machen, unter anderem konnten wir rutschen, schwimmen, tauchen und den Whirlpool nutzen. Außerdem gab es einen 10m Springturm, von dem aber nur Jannik und Yannick gesprungen sind. Zum Mittag gab es Leberkäse im Brötchen, Waffeln, Knoppers und Äpfel. Nach dem Essen konnten wir noch bis spätestens 16:15 Uhr im Wasser bleiben. Danach machten wir uns fertig und gegen 17 Uhr holte uns dann der Bus ab, um uns zurück zum Zeltplatz zu fahren. Dort angekommen mussten wir noch unsere nassen Sachen im Haus aufhängen. Danach hatten wir wieder Freizeit.



Nachfingendwas

(23.07.14, Zelt 2b)

Es war der siebte Tag im Zeltlager und am Abend hatten wir ein Nachtgeländespiel: Wir mussten uns alle lange Sachen anziehen und eine Kopfbedeckung aufsetzen, da es im Wald immer viele Zecken gibt. Wir sollten die Hose in die Socke stopfen. Auch eine Taschenlampe durften wir mitnehmen. Wir sind in viele gemischte Gruppen eingeteilt worden.

Linus war mit seiner Schwester in einer Gruppe, das fand Linus fies. Es wurden Zettel verteilt mit Hinweisen darauf. Die Hinweise sollten uns verraten, wo der Mörder ist. Im Wald sind wir auf einen Gehängten, Erstochenen, Erstickten, Ertrunkenen, Verbrannten einen Erschossenen, einen Junkie, einen Verwirrten und viele andere Opfer des Mörders gestoßen. Wir mussten dabei im Dunklen Opfer suchen. Als wir alle Hinweise hatten, mussten wir die Textteile zu einem Zeitungsartikel zusammenfügen. Dieser führte uns zum Mörder, den wir dann im Wald finden mussten. Die Gruppe neun hat gewonnen. Torsti kam vorbei mit Getränken für alle, da wir viel gelaufen sind. Dannach gingen wir zurück zum Zeltplatz. Dort haben wir unseren Abschlusskreis gemacht und das „Vater unser“ gebetet. Die Zelte 1-3 haben sich dann als erstes fürs Bett fertig gemacht.

FILM GUCKEN

(20.07.14; ZELT 7)

Gestern Abend waren eigentlich Workshops geplant, doch wegen des Regens wurde es geändert und wir haben den Zeltlagerfilm 2013 geguckt. Nachdem der Film zuende war, musste das Kinderlager sich bettfertig machen. Dagegen durfte das Jugendlager noch einen Film gucken, der hieß „Männerherzen“! Als der Film auch zuende war, mussten nun sich auch die Großen bettfertig machen. So kehrte langsam Ruhe im Zeltlager 2014 ein.



ICH BIN EIN STAR
HOLT MICH HIER RAUS!

(23.07.14.)

Mittwoch hieß es bei uns auf'm Zeltplatz
„Ich bin ein Star holt mich hier raus!“

Das Programm fing am Vormittag mit einem kleinen Spiel an, bei dem wir verschiedene Teile zusammen suchen mussten, damit die Sendung ausgestrahlt werden konnte.

Am Nachmittag hieß es für uns alle: „Ab in die Dschungelprüfungen.“

„Wir mussten in verschiedenen Gruppen, an unterschiedlichen Stationen, Sterne sammeln. Nicht alle hatten Spaß daran, Sterne im Matsch, Sand oder auf Wasser-

bahnen zu sammeln, trotz allem war es ein schöner Nachmittag. Passend zum Thema haben sich die Mitarbeiter mit Gummischlangen und Plastikspinnen verkleidet, einige hatten sogar eine Perücke auf. Da es ein Dschungeltag war, gab es zum Mittagessen eine „Dschungelpfanne“, die Pilze, Paprika, Mais, Fleisch und Nudeln enthielt.



Workshops
(18.07.14,

23.07.14, 25.07.14)

Interessengruppen
(23.07.14)

Paul will mehr...!

AMY – ist seit kurzem mit Paul zusammen, für sie ist er ihre große Liebe. Soll sie Recht behalten...?

KYRA – ist eine gute Freundin von Amy, doch als sie Paul trifft, stellt sie ihre Freundschaft auf eine schwere Probe...

PAUL – ist der coole, lässige Boy, auf den alle Girls stehen. Meint er es mit Amy tatsächlich ernst?

FRANZI – beste Freundin von Amy, sie erkennt als erstes, wie Paul wirklich tickt.

MERLE, MARIE und ANNIKA – sind zusammen mit Amy, Kyra und Franzl eine starke Clique – gemeinsam haben sie immer viel Spaß...!

Samstagabend – die Mädels machen sich fertig für die Party – es wird getratscht und gelacht.

Die Stimmung ist ausgelassen – es wird getanzt

hi! ♥

Ich hab einen neuen Freund – PAUL ♥

Bin total gespannt wie Paul so drauf ist

Wie schön, freue mich für dich – die Party wird super!

Wow

Yeah, tolle Party

Ciao Mädels! Bis Montag!

Amy stellt der Clique ihren Freund Paul vor

Später: aus heiterem Himmel geht es Amy gar nicht mehr gut!

Die Freundinnen beschließen nach Hause zu gehen, nur Kyra bleibt da, sie will feiern und Spaß haben

oh Schreck!!!

In der Eile hat Amy ihre Handtasche vergessen

Hey, bist
echt 'ne
Hübsche –
bist mir
vorhin schon
aufgefallen!

Wow!

Kyra und
Paul
kommen
sich näher



Franzi eilt
zurück
zur Party,
um Amys
Hand-
tasche zu
holen und
ist ge-
schockt....

Das sind doch
Paul und Kyra!!

Oh nein – was
mach ich denn
jetzt nur?!

kisskisskiss

Hey Amy!

Na, Paul, wie war die Party gestern noch?

S
o
n
n
t
a
g

rrrring

Boah, ne, war superlangweilig
ohne Dich! Bin auch gleich los.

Kyra vertraut sich Merle an und berichtet ihr, was am Samstag passiert ist, nachdem die Clique nach Hause gegangen ist...

Ich weiß, dass wir zusammen gehören!

Ja, aber Amy ist doch mit Paul zusammen!

...aber Paul ist soo süß! Ich mag ihn voll gerne!

Montag in der Schule

Intrigenalarm

Oh noo!

Amy ist traurig und enttäuscht und weint sich bei Franzl aus – doch es kommt noch schlimmer...

Du, am Samstag auf der Party hat Paul mit anderen Mädchen geflirtet – hab ich genau gesehen! Und er hat geknutscht mit einer Anderen – der verarscht dich ganz sicher!!

Amy, es war anders als du denkst, es war Kyra, die mit Paul geknutscht hat!

Amy ist außer sich vor Wut und Zorn und geht auf Kyra los...!

swoosch



Paul baggert schon wieder das nächste Girl an...

Kyra sieht das zufällig und ist geschockt, ihr wird einiges klar und sie sucht das Gespräch mit Amy, um sich bei ihr zu entschuldigen.... →→→→→

Sorry!!

Amy verzeiht ihrer Freundin

Ich hab echt einen riesigen Fehler gemacht!!

Am selben Abend noch im Cafe: Die Clique ist wieder vereint und alle sind sich sicher: Ihre Freundschaft steht über den Typen – nie wieder soll die Freundschaft wegen eines Boys leiden!!

Friends for ever

UNSERE FAHRT IN DEN FREIZEITPARK



„SLAGHAREN“

(24.07.14, ZELT 5)



Am Donnerstag fuhren wir ca. eine Stunde mit einem großen Reisebus zu einem Freizeitpark in Holland. Nachdem wir einen Treffpunkt ausgemacht hatten, gingen wir in Gruppen durch den Park. Dort gab es viele spektakuläre Fahrgeschäfte, z. B. das Traumboot, Big High, Tower und viele mehr. Von 12-14 Uhr konnten wir uns am ausgemachten Treffpunkt mit Frikadellenbrötchen, Äpfeln und Waffeln stärken. Danach



konnten wir weiter Achterbahn fahren, bis 17.30 Uhr. Zwischendurch gab es einen Regenschauer, der schnell vorbei ging und uns nicht vom Achterbahnfahren abhielt. Als wir uns dann alle am Treffpunkt wieder eingefunden hatten, ging es wieder zum Bus und nach Hause.



CASINO

(25.07.14, ZELT 3)

Am Abend haben wir im Casino viele Spiele gespielt. Dafür haben 4-gewinnt Chips bekommen. Wenn wir ein Spiel gewonnen haben, haben bekommen. Es gab auch eine Getränke abholen konnten. Es Himbeersaft und so ein blaues Würfeln, Höher oder Tiefer, Peter, Poker, Meiern, Mau-Mau, mit den Hütchen. Wir haben Schummeln erwischt. Bei den neue Chips erspielen, wenn dem man „Schnick, Schnack, versuchten viele Chips zu



wir einen Chip dazu-Bar, wo wir uns kalte gab Apfelsaft, O-Saft, Zeug. Es gab an Spielen: Schwimmen, Schwarzer Roulette und das Spiel Daniel auch beim Almosen konnten wir uns man keine mehr hatte, in Schnuck“ spielte. Alle gewinnen. Wer am Schluss

die meisten Chips hatte, durfte am nächsten Tag zum Frühstück in der Essensschlange vorne stehen.

Die Gewinner waren: Bennet, Julian und Michel.

ZELTLAGER-SONGCONTEST (27.07.14)

Am Sonntag, den 27.07.14, fand als Abendprogramm der „Zeltvision Songcontest“ statt. Dieser wurde vom Topmoderator Daniel geleitet. Das Los entschied, dass Zelt 5 den Wettstreit einleiten sollte. Auf diese Weise wurden die nächsten Showacts entschieden. Als vorletzte kam Zelt 12 an den Start. Mit ihrer Hommage an, wie es der Großmeister Bennet nennt, „Das ist der M-/ Das ist der Moment“ von den Toten Hosen und „Atemlos“ von Helene Fischer, dazu führten sie eine fulminante Choreographie auf, welche sie mit ihren Zeltbetreuern erarbeitet hatten. Als letzter Showact trat Zelt 11 auf. Es gab noch einen zusätzlichen Showact, von dem niemand wusste. Es waren die Mitarbeiter. Für diese konnte man leider nicht abstimmen. Die Abstimmung folgte auf diesen Act. Sie war zeltweise und man konnte einmal fünf, drei und einen Punkt vergeben. Zelt 12 gewann die Abstimmung mit 41 Punkten und zweiter waren Zelt 9 mit 26 Punkten. Der Abend endete mit dem zweiten Auftritt von Zelt 12.



ZELTLAGER-SONGCONTEST

Zelt 12 – Atemlos einfach raus

**1. Wir ziehen durch die Zelte.
Sie stinken voll krass.
Zelt 6 hat mal wieder in die Hose gemacht –
oho oho
Ich schließe meine Augen, lösche jedes Tabu.
Käfer auf der Zeltwand,
so wie am Arsch einer Kuh – oho oho.**

**Was das zwischen uns auch ist
Zelte, die man nie vergisst.
Und das Zeltlager hat mir gezeigt,
das ist unsre Zeit.**

**Refr.
Atemlos durch das Zelt,
denn es wird schon wieder hell.
Atemlos, einfach raus,
denn wir wolln die Fahne klaun.
Atemlos durch das Zelt,
weil man es vor Gestank nicht aushält.
Atemlos hammerbreit,
wir zelten an einem Wald.**

**2. Wir sind voll zerstoichen, tausend Mückenstiche.
Alles was wir sind, teilen wir mit euch.
Wir sind unzertrennlich. Irgendwie unsterblich.
Kommt klatsch in die Hände und singt mit uns.**

Toten Hosen

**Morgens um halb holt die Klingel mich aus
dem Bett.
Sind so müde, doch das Essen ist perfekt.
Gehn schnell ins Zelt und schlafen wieder ein.
Yannick kommt ins Zelt,
ruft „Jungs jetzt geht es los!“**

**Gottesdienst geht los,
aber keiner hat drauf Bock.
Lucas macht Musik aber mal wieder nur
Schrott.
Yannick ist genervt, denn die Glocke ist weg.
Doch wir waren es nicht.**

MA – Aber scheiß drauf

**Die Bremsen stechen,
die Mücken auch,
schmier' ich mir eben Fenistil auf den Bauch.
Es krabbelt überall und juckt mich im Ohr,
so stell' ich mir das Zeltlager vo-or,**

**,ne Woche Sonne, eigentlich viel zu heiß!,
zum Glück gibt's für alle genug Wassereis.
Auch sonst gibt's viel Essen,
die Küche kocht schick,
dummerweise wird man dabei zu di-ick!**

**Ref.: Aber scheiß drauf,
Zeltlager ist nur einmal im Jahr,
oleole und schalala (4x)**

**Der Förster meckert,
ihm ist es zu laut,
sodass es uns vor der Polizei graut.
Aber Disco steht halt im Programm,
sowie die Tulpenfabrik in Amsterda-am**

**Schlafmangel, Allergien, Erkältung und
mehr,
ein gemütliches Bett vermissen wir sehr.
In nur zwei Tagen ist schon alles vorbei,
nächstes Jahr sind wir wieder dabe-ei!**

**Ref.: Aber scheiß drauf,
Zeltlager ist nur einmal im Jahr,
oleole und schalala (4x)**

Let's talk, talk, talk...

Interview mit Bennet und Joan:

F: Wie alt seid ihr?

B: 16

J: 15

F: Wie lange seid ihr schon zusammen?

B: fast ein Jahr, seit dem 4.8.13

J: seit 11 Monaten, 3 Wochen und 5 Tagen

F: Wann habt ihr Geburtstag?

B: Joan hat am 17.06.

J: Bennet hat am 22.03

F: Euer Lieblingsessen?

B: Joans ist Obstsalat

J: Bennets ist Currywurst mit Pommes

F: Besondere Eigenschaften der anderen?

B: süß, bringt mich immer zum Lachen

J: immer für mich da, mein Ein und Alles

F: Streitet ihr euch oft?

B & J: nein

F: An welchem Tag eurer Beziehung wart ihr euch sicher, dass ihr euch wirklich liebt?

B: am 1. Tag

J: am 2. Tag

F: Hat der andere euch zu einem besseren Menschen gemacht?

B: ja, hat sie, zu einem liebevollen, nicht mehr so asozialen, aggressiven Bennet

J: ja, hat er, viel rücksichtsvoller

F: Habt ihr einen Song, der eure Beziehung beschreibt?

B & J: Hero - Family of the year

F: Versteht ihr euch mit der anderen Familie?

B: Ja, ist eine tolle Familie

J: Ja, richtig liebevoll

F: Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

B: Eine wundervolle Beziehung, glücklich, zum Sterben mit 100

J: glücklich bis ans Lebensende



Wer ist Daniel? (Zelt 2b)

- er ist 26 Jahre alt
- er wohnt in Kiel-Elmschenhagen
- seine Lieblingsfarbe ist orang
- seine Hobbies sind Zeltlager, Gitarre, Fußball, Tischtennis
- sein Lieblingstier sind Katzen
- war zehnmal mit
- Musik gemischt
- Lieblingsessen sind Tortellini mit Käse-Sahne-Soße
- Lieblingsgetränk ist Cola
- Lieblingsort im Zeltlager ist das Bett
- Lieblingstätigkeit ist Disco



Interview mit Bennet (Zelt 3)

F: Wie lange fährst du schon als Teilnehmer mit?

B: seit ca. 8 Jahren

F: Wie findest du das Zeltlager?

B: Es ist immer wieder lustig und sehr interessant

F: Willst du Mitarbeiter werden, wenn ja wieso?

B: Ja, ich möchte Mitarbeiter werden, weil es interessant ist Kinder jedes Jahr aufwachsen zu sehen

F: Was ist dein Lieblingsessen hier im Zeltlager?

B: Wurst und Kartoffelpüree

F: Welchen Zeltplatz findest du am besten?

B: Gammel Rye in Dänemark

F: Welchen Mitarbeiter findest du am lustigsten?

B: DuDu

Interview mit Janine

Janine fährt zum dritten Mal mit ins Zeltlager und in diesem Jahr ist sie in Zelt 11. Hier isst sie am liebsten Frühstück. Bis jetzt hat ihr der Ausflug ins Schwimmbad am besten gefallen. Den Gottesdienst fand sie nicht ganz so interessant.

Janine hat sich bei den Wasser-spielen blaue Flecken geholt, aber es hat ihr trotzdem Spaß gemacht. Das um 8.30 Uhr Wecken ist, findet sie nicht so schlimm, allerdings findet sie, dass man die Glocke



weglassen könnte. Ihre Lieblingsmitarbeiterin ist Svenja. Janine findet das Wetter angenehm. Im Zeltlager findet sie es toll, aber sie freut sich auch schon auf Zuhause und auf ihr Bett.

Die Geschichte unserer Zelte

Als man zum ersten Mal das Zeltlager veranstaltete, hatte man leider zu wenig Zelte, also musste man sie ausleihen, dies war jedoch sehr kostintensiv. Dann bot die Firma Wiese in Schönkirchen Zelte an, wie wir sie heute kennen. Wir rechneten, dass die Zelte etwa zehn Jahre bestehen. Zelt 1 und 2 lebt in der 3. und 4. Generation. Von der Bezeichnung haben wir uns ein System ausgedacht (von Zelt 1 bis 19) und die Zelte entsprechend nummeriert, damit wir wissen, in welchem Zustand sie sind. Ein Materialzelt gab es schon immer im Zeltlager. Früher gab es noch ein Küchenzelt, nur ist es hygienischer im Haus zu kochen. Das MA-Zelt ist das dritte in der Struktur der MA-Zelte. Das erste wurde zu klein und wurde vor kurzem über Ebay verkauft. Das zweite wurde ebenfalls zu klein und wird nun auf dem Zeltlagerboden bei der Kirche als Reservezelt gelagert. Das jetzige MA-Zelt ist 2008 gekauft worden und erfüllt derzeit gut seinen Dienst. Seit 1983 haben wir ein Großzelt. Dieses ist 2002 bei einem Sturm kaputt gegangen. Das jetzige Großzelt ist von 1988 und erfüllt seit jeher seinen Dienst. Wir wollen auf jedenfall ein Großzelt behalten und deshalb wird auf ein neues gespart. Wir haben gesehen, dass wenn man eine Disco im Zelt macht, es eine andere Stimmung ist als in einem Haus. Sollten wir die Zelte nicht trocken nach Kiel bringen können, so müssen wir sie über die Bänke in der Kirche ziehen. Dies ist aber sehr Zeit- und arbeitsaufwändig. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Zelte trocken und gut erhalten eingepackt mitgenommen werden.

Sprüche

Yannick beim Schreiben einer Karte: „Ich weiß nicht, ob Hausnummer 21 oder 23...“

Katha: „Das macht nichts, das findet der Pastor auch so!“

Blondes Mädchen: „Inga, hast Du auch einen Mann hier im Zeltlager?“

Inga: „Einen Mann nicht, aber einen Freund.“

Blondes Mädchen: „Und wieso hast Du dann Kinder?“

Inga: „Ich hab gar keine!“

Blondes Mädchen: „Achso. Ohne Mann darfst Du auch keine Kinder haben!“

Inga zu Sarah: „Oh, da hätte ich Dir fast die Nase vor der Tür zugehauen!“

Gulle kippt ausversehen seinen Kaffee um, wobei etwas davon auf Leonies Teller landet. Leonie guckt schockiert auf ihren Teller und anschließend zu Gulle.

Gulle: „Magst Du etwa auch keinen Kaffee?“

Beim Tabu soll ‚meckern‘ erraten werden.

Leefke: „Was machen Eltern immer?“

Janine: „Sex!“

Bei der Disco:

Merle: „Mein Bruder wäre jetzt richtig gerne hier! Der ist 18!“

Inga: „Dann musst Du ihn mal als Mitarbeiter mitbringen!“

Merle: „Geht nicht, der arbeitet schon auf der Baustelle...“

Bennet: „Tini, ich wusste, dass Bernd Dein Vater ist und Bernd auch Sarahs Vater ist. Ich wusste nur nicht, dass ihr Geschwister seid.“

Ciline: „Wenn ich meine Brille nicht trage, kann ich nicht soviel reden.“

Kira: „Dann trag‘ sie doch nicht so oft!“

ZELTLAGERUMFRAGEN

Mädchen-
schwarm
Emil mit 61%



Schlauster TN
Julian mit 32%



Nettester MA
Inga mit 15%



Nettester TN
Scarlett mit 17%

Verrücktester MA
Gunne mit 42%

Verrücktester TN
Patrick mit 14%

beste Ver-
kleidung
Marco mit
63%



verschlafenster TN
Lesley mit 20%

sportlichster MA
Svenja mit 48%



Der perfekte Teilnehmer

Der perfekte Teilnehmer ist zu 2/3 weiblich und bereits zum dritten mal mit im Zeltlager dabei. Er ist 1,63m groß und wiegt 49 kg, wobei er Schuhgröße Nummer 39 hat. Er hat keine Sehschwäche, wenn er aber eine hätte, wäre er sicherlich Kurzsichtig und würde eine Brille tragen. Die Zahnsperre bleibt ihm zu 2/3 erspart. Er hatte bereits 3,5 Liebesbeziehungen. Seine Lieblingsfarbe ist zu 23% grün und zu 12% pink und blau.

Er findet viele Programmpunkte im Zeltlager toll, besonders das Lagerfeuer, wo er am liebsten das „Segenslied“ und „Du bist Du“ singt. Geländespiele findet er aber auch super, wobei aber auch Freizeit, die allgemeine Mittagspause und das leckere Essen für ihn wichtig sind. Zum Mittagessen freut er sich besonders, wenn es Nudeln oder Pfannkuchen gibt, dazu er aber auch noch mit Genuss.

Durchschnittlich duscht der perfekte Teilnehmer zehrt durchschnittlich etwas mehr als eine Tafel nachts im Schlafsack? Das können wir Dir leider wir, dass er zum größten Teil in jungen Jahren Uhr und 23 Uhr und im fortgeschrittenen Alter Uhr und Mitternacht einschlüpft.

fünf mal die Woche und ver-Schokolade. Ob heimlich nicht sagen, jedoch wissen (Kinderlager) zwischen 22:30 (Jugendlager) zwischen 23

Der perfekte MA

Wie ist der?
aus? Männlein
Und welchen
mag er gern??



Wie sieht er
oder Weiblein?
Programmpunkt

Der perfekte Mitarbeiter ist bereits zum 13. Mal mit im Lager und eher weiblich als männlich. Im Weiteren wird er als weiblich betrachtet.

In ihr schlummert eine familienfreundliche Seite und so bringt sie gerne ihren Ehepartner, Kinder oder ihre Geschwister mit in das Zeltlager.

Demnächst feiert sie ihren 29 Geburtstag. Sie ist 1,76m groß und wiegt 76,5kg. Sie hat Schuhgröße 41,5 und duscht wöchentlich 7-8 mal... Wenn nicht sogar an warmen Tagen öfter! Sie weist zur Hälfte eine Sehschwäche auf – Kurzsichtig! Sie trägt sowohl Brille als auch Kontaktlinse, die Brille ist ihr jedoch lieber.

Was die perfekte Mitarbeiterin am Zeltlager besonders mag? Geländespiele und Disco sind ihre Favoriten, doch ab und an kann man auch mal bisschen Gammeln... Oder aber ganz sportlich aktiv werden. Ihr Lieblingslied ist eindeutig „Du bist Du“, doch auch „Möge die Straße“, „Bewahre uns Gott“ und „Wir wollten mal auf Großfahrt gehen“ singt sie gerne.

Sie isst gerne Nudeln, Auflauf, Chickennuggets, Backfisch, Schnitzel, Bolognese und Pizza... Doch ab und an gönnt sie sich auch mal einen Döner.

Dazu am besten Cola oder ganz schlicht Selter bzw. Leitungswasser. Naschkram darf natürlich nicht fehlen! So verputzt sie innerhalb des Lagers fast vier Tafeln Schokolade...

Die Nervennahrung wird auch bei den ganzen Teilnehmern benötigt! ;)

ZELT 1: PFERDETRAUM

Wir in drei Worten: /

Was man über uns wissen sollte:

Das wir laut sind

Wenn unser Zeltmitarbeiter nachts im Zelt steht, dann weil... wir laut sind.

Am meisten am ZL werden wir vermissen:

Merle - Cara

Unser Motto zum Zeltlager 2014: Workshops!



(Cara)

Leonie, Merle, Jele, Malia, Eva



(Daniel und Torsti)

Leon, Max, Lennart, Arvid

Leen, Marlon, Mattis, Mika, Linus

ZELT 2: DIE BABOS

Wir in drei Worten: /

Was man über uns wissen sollte:

Wir haben das größte Zelt.

Wenn unser Zeltmitarbeiter nachts im Zelt steht, dann weil... wir laut sind.

Am meisten am ZL werden wir vermissen: /

Unser Motto zum Zeltlager 2014: /

ZELT 3: ZICKENZELT

Wir in drei Worten: Wir streiten uns

Was man über uns wissen sollte:

Manche benutzen Schimpfwörter, wir streiten oft

Wenn unser Zeltmitarbeiter nachts im Zelt

steht, dann weil... sie uns eine Geschichte vorliest

Am meisten am ZL werden wir vermissen:

In der Natur zu sein

Unser Motto zum Zeltlager 2014:

Unaufgeräumtes Zelt



(Michelle und Katha)

Vivien, Lara, Kira, Dana

Mieke, Emma, Ciline

ZELT 5: BUSCHKINDER

Wir in drei Worten: freundlich, hilfsbereit, etwas nervig

Was man über uns wissen sollte:

Wir mögen alle die zu uns nett sind und was nettes zu uns sagen. Wenn jemand in Not ist, helfen wir ihr oder ihm.

Wenn unser Zeltmitarbeiter nachts im Zelt steht, dann weil... wir zu laut geredet oder zu laut gelacht haben.

Oder das wir zu laut geschrien haben, weil da ein Tier war.

Am meisten am ZL werden wir vermissen:

Die guten Freunde und Ausflüge. Eigentlich alles, aber am meisten das Essen. Danke an die Küche <3

Unser Motto zum Zeltlager 2014: Sei offen für neue Freunde



(Melli)

Johanna, Alicia, Maya

Lisa, Janne, Scarlett



(Stefan und Jannik)

Finn, Patrick, Nico, Michel, Luca, Denniz

ZELT 6: DÜMMERSTERN

Wir in drei Worten: laut, geil, perfekt

Was man über uns wissen sollte:

Wir sind laut und geil – perfekt. 3 Hauptschüler, Zwei Gymnasiasten

Wenn unser Zeltmitarbeiter nachts im Zelt steht, dann weil... es Stefan ist. Jannik ist nett und ruhig, außerdem mag er Game of Thrones.

Am meisten am ZL werden wir vermissen: Alles

Unser Motto zum Zeltlager 2014:

Zelt 6 ist das geilste Zelt der Welt!

ZELT 7: SACKPIEKEL

Wir in drei Worten: nett, lustig, verrückt

Was man über uns wissen sollte:

Wir sind nett, verrückt und haben immer viel Spaß und wir lieben Schokolade!

Wenn unser Zeltmitarbeiter nachts im Zelt steht, dann weil... wir uns mitten in der Nacht Witze erzählen oder anfangen „Atemlos“ zu singen

Am meisten am ZL werden wir vermissen:

Die Leute hier <3

Unser Motto zum Zeltlager 2014: Um so lauter, um so besser



(Sarah)

Laura Ma., Lea, Ines, Leefke, Franziska

ZELT 9: MRS'S RICHES BITCHES

Wir in drei Worten: verrückt, verfressen, verpennt

Was man über uns wissen sollte:

Wir machen immer Picknick in der Nacht

Wenn unser Zeltmitarbeiter nachts im Zelt steht, dann weil... wir über Jungs reden wollen

Am meisten am ZL werden wir vermissen:

All' unsere Freunde!

Unser Motto zum Zeltlager 2014:

Scheiß drauf, Zeltlager ist nur einmal im Jahr!



(Inga)

Anna-Lina, Lesley

Lisa P., Lulu, Jana, Laura Mu.



(Svenja)

Melissa, Tina, Joan, Janine, Lena

ZELTNAME 11: PENICORN

Wir in drei Worten: Lustig, kreativ und laut

Was man über uns wissen sollte:

lustig, verrückt, zickig, diskussionsvoll

Wenn unser Zeltmitarbeiter nachts im Zelt steht, dann weil... wir laut sind, viel lachen oder sie mit uns sprechen möchte.

Am meisten am ZL werden wir vermissen:

die Gemeinschaft im Zelt, besonders abends und nachts

Unser Motto zum Zeltlager 2014: haben keins!

ZELT 12: DIE KLOPPIES

Wir in drei Worten: Wir klauen Glocke

Was man über uns wissen sollte:

Intelligent, wir duschen, kreativ!

Wenn unser Zeltmitarbeiter nachts im Zelt steht, dann weil... er die Glocke haben möchte.

Am meisten am ZL werden wir vermissen:

Den Klo-Dienst

Unser Motto zum Zeltlager 2014:

Auf zur Glocke!



(Yannick, DuDu, Gulle)

Fynn, Stransky, Alex, Emil, Julian

Bennet, Niklas P.

ZELT 15: PISSNELKEN

Wir in drei Worten: Voll ver plant
Was man über uns wissen sollte:
Spielen alle Handball, außer Amy, bauen
scheiße, ohne es zu wollen
Wenn unser Zeltmitarbeiter nachts im Zelt
steht, dann weil... wir zu laut sind
Am meisten am ZL werden wir vermissen:
Das man alles gemeinsam macht (Essen,
Schlafen, Duschen)
Unser Motto zum Zeltlager 2014:
Wir warten aufs Essen



(Tini)

Merle, Franzi, Kyra, Jessy
Annika, Marie, Amy

MITARBEITER



Steffi, Jannik, Melli, Inga, Yannick, Marco, Gesche, Jenni
Daniel, Rainer, Gunne, Katha, DuDu, Sarah, Claudia, Torsti
Cara, Gulle, Michelle, Svenja, Tini
Stefan

IMPRESSUM

Die Zeltlagerzeitung wird jährlich nach dem Zeltlager selbst veröffentlicht, meistens wenn ein Nachtreffen stattfindet, in diesem Fall am 31.10.2014.

Verantwortlich für den Inhalt sind die Teilnehmer und die Mitarbeiter des Zeltlagers 2014 in Emsbüren. Für unverlangt eingegangene Manuskripte und Bildvorlagen übernimmt der Verlag keine Verantwortung. Herausgeber der Zeitung ist das Zeltlagerteam der Bugenhagen - Kirchengemeinde Kiel.

DANKE!!!

Vielen, vielen Dank für diese wunderschönen zwei Wochen!!

An so einem Lager sind viel mehr Menschen beteiligt, als es wohl auf den ersten Blick scheint.. Deshalb ein besonderes Dankeschön an...

... das „Führunternehmen Joh. Stoltenberg, Kiel“

... den „Tabakwarenladen Inge Braun“, die uns Naschieschütten spendete.

... unsere Arbeitsgeber, die vielen von uns Sonderurlaub zwischen fünf und zwölf Tagen genehmigten!

- Bodenbeläge Sören Große, Heikendorf
- Contzept Veranstaltungstechnik GmbH und Co KG Lasse Tewes
- Provinzial Versicherung
- Sozialdienst katholischer Frauen
- Spedition Mordhorst GmbH & Co., Kiel-Wellsee
- Stadt Kiel
- Zahnarztpraxis Witthöft, Panzer & Roudeniklis, Kiel

und an die vielen helfenden Hände beim Be- und Entladen des LKWs!

ZELTLAGER 2015 IN LORUP/EMSLAND
VOM 14.08. BIS 27.08.2015